



**Schweizerische
Gesellschaft für Geschichte
Société suisse d'histoire
Società svizzera di storia
Societad svizra d'istorgia**

Präsidentin
Prof. Dr. Regina Wecker
Historisches Seminar
der Universität Basel
Hirschgässlein 21
CH-4051 Basel
Telefon +41 (0)61 295 96 53
Mail regina.wecker@unibas.ch

Herrn
Emanuel Amrein
Stabsstelle Direktion/Memopolitik
Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
3003 Bern

Basel, 20.8.2003

Betreff: Stellungnahme zum Bericht „Memopolitik: Eine Politik des Bundes zu den Gedächtnissen der Schweiz“

Sehr geehrter Herr Amrein

Die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG) bedankt sich bei Ihnen für den obengenannten Bericht zur Memopolitik. Wir begrüssen es ausserordentlich, dass das Bundesamt für Kultur Massnahmen im Bereich der Sicherung, Erschliessung und Erhaltung der audiovisuellen Dokumente und elektronischen Publikationen ergreift.

Allerdings erscheint es uns bedenklich und kurzfristig, diese Massnahmen auf die Sicherung bereits digital erstellter Dokumente zu beschränken und die Erschliessung und digitale zur Verfügungstellung anderer Quellen und Wissensbestände auszuschliessen, bzw. hintanzustellen. Hier schliessen wir uns der Kritik der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) an. Der Vorstellung, dass sich die Aufgabe in diesem Bereich auf die „nachträgliche Digitalisierung historischer Druckwerke“ beschränkt, möchten wir vehement widersprechen. Es geht – wie die SAGW in ihrer Stellungnahme von 18.8. 2008 sowie in den gemeinsamen Aktivitäten und Projekten wie *infoclio.ch* zum Ausdruck bringt - um die digitale Nutzbarmachung von Kulturgütern und Wissensbeständen. Die Vernachlässigung dieses Bereichs trägt dazu bei, die scientific community der Schweiz von internationalen Entwicklungen auszuschliessen und den Zugang der Schweizer Wissenschaft zu Ressourcen der digitalen Wissensvermittlung sowie die Zugänglichkeit von Wissenbeständen der Schweiz weiterhin zu erschweren.

Auf einen weiteren Punkt möchte die SGG mit allem Nachdruck aufmerksam machen. Es ist die im Bericht durchgängig verfolgte Gleichsetzung von Gedächtnis, Erinnerung und Geschichte, die übrigens schon in dem in unserer Auffassung unglücklichen Begriff der

„Memopolitik“ zum Ausdruck kommt. Die Vorstellung und Begrifflichkeit der „Sicherung des Gedächtnisses der Schweiz“ ist irreführend. Das „Gedächtnis“ liefert die Deutungen und Interpretationen der Vergangenheit ja schon immer mit. Hingegen ist die vornehmliche Aufgabe der Archivierung, Quellen im weitesten Sinne zu erhalten und zugänglich zu machen, und damit (spätere) historische Analysen erst zu ermöglichen.

Wir bitten Sie unsere Kritik zur Kenntnis zu nehmen. Wir erwarten, dass eine unseres Erachtens notwendige Neuformulierung der Bundesaufgaben in diesem Bereich unsere Kritik und Überlegungen mit einbezieht und sind unsererseits gerne bereit uns an dieser Aufgabe, die wir zu den Kernbereichen unserer Wissenschaft zählen, zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Prof. Dr. Regina Wecker
Präsidentin SGG